



**Berichte und Informationen
aus dem**

Gymnasium
Rheinkamp
Europaschule
Moers

Kopernikusstr. 8
47445 Moers
Tel. : 02841 / 9 42 80

Fax : 02841 / 94 28 28

E-Mail : sekretariat@gymnasium-rheinkamp.de
<http://www.gymnasium-rheinkamp.de>

März 2019

Aus der Schulpflegschaft: Berufetag 2019 und Elterninformationsabend

In diesem Jahr fand der 13. Berufetag am GREM statt, eine Veranstaltung von Eltern und Institutionen für alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen EF und Q1. Am 23.02.2019 konnten sich die Schülerinnen und Schüler Informationen zu verschiedenen Berufsfeldern aus erster Hand beschaffen. Dafür haben sich insgesamt 19 Referenten den Samstagvormittag für unsere Schule reserviert, um ihren Beruf, Werdegang, Weiterbildungsmöglichkeiten und Vor- und Nachteile ihres Berufsfeldes vorzustellen.

Zu den vorgestellten Berufen/Ausbildungswege (größtenteils durch Eltern aus allen Jahrgangsstufen vorgestellt) gehörten Apotheker, Architekt, Bachelor/Master für Metallkunde, Bundeskriminologe, Diplomingenieur Maschinenbau, Diplompädagogin, Psychologin, Journalist, Jurist, Logistiker, Mathematiker, Polizistin, Rechtspflegerin, Sparkassen-Betriebswirtin und Tierärztin. Zudem konnten sich die Schülerinnen und Schüler über Studienbedingungen an der Hochschule Fontys in Venlo sowie an der Hochschule Niederrhein informieren. Abgerundet wurde das ganze Angebot noch durch Vorträge zu den Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten bei der Bundeswehr oder über die verschiedenen Möglichkeiten für Auslandsaufenthalte, um z. B. als Au Pair zu arbeiten oder mit Work und Travel die Welt zu erkunden.

Der Berufetag ist mittlerweile fester Bestandteil des jährlichen GREM-Kalenders und bedarf dennoch so einiger Vorbereitungszeit, um für alle Beteiligten (Referenten und Schüler und Schülerinnen) einen informativen Tag auf die Beine zu stellen. Verständlicherweise lassen sich nicht immer alle Wünsche verwirklichen. Insbesondere die Suche nach Referenten für gewünschte Berufsfelder ist nicht immer das Einfachste oder einen Termin zu finden, den alle Beteiligten als passend empfinden.

Zum Schluss sagen wir deshalb:

„Danke“ an alle Referenten, die sich Zeit nehmen, um ihre Vorträge vorzubereiten und den Schülerinnen und Schülern ihre Berufe und Ausbildungswege zu präsentieren.

„Danke“ an alle Schülerinnen und Schüler, die den Tag für sich nutzen, um sich auf das Leben nach der Schule vorzubereiten und die Fragebögen zum Berufetag auch zurückzugeben.

„Danke“ an alle Mitglieder des Organisationsteams (bestehend aus Vertretern der Schule und der Schulpflegschaft), die sich im Voraus viel Zeit nehmen, um den Berufetag abwechslungsreich und informativ zu gestalten.

Am Donnerstag, den 4. April um 19:00 Uhr findet unser diesjähriger Elterninformationsabend in der Mensa zum Thema: „Das Internet ist sexy!?“ statt.

Dirk-Michael Fabinger
Joke Bleckmann-Saß

Petra Wawrzyniak
Rebecca Stiefel

Neues aus der SV

Liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Eltern und Leser!

das erste Halbjahr ist schon vorbei und wir blicken auf eine produktive Zeit zurück, in der wir zusammen viele Projekte entwickelt und durchgeführt haben. Darunter unser Waffel- und GREM-Shirt-Verkauf beim Grillfest, die Halloweenparty, die Informationskampagne zum Welt-Aids-Tag, die Nikolausaktion oder auch die Lesenacht. Neben diesen Projekten waren wir natürlich in der Schulkonferenz vertreten und ebenso Teil der Fachkonferenzen, wo wir uns für eure Interessen eingesetzt haben. Am 22. Februar 2019 fand die zweite Schülerratssitzung des Schuljahres statt. Dort haben wir die Klassen- und Stufensprecher*innen über all unsere Projekte informiert und gemeinsam neue Ideen sammeln können.



Besonders stolz sind wir auf zwei ganz neue Projekte, die wir gemeinsam im ersten Halbjahr entwickelt haben und endlich umsetzen konnten. Eines dieser Projekte ist die Junior-SV für die Klassensprecher der fünften und sechsten Klassen, die es sich zum Ziel gesetzt hat, bereits die Unterstufenschüler für die SV-Arbeit zu begeistern.

Außerdem sind wir nun auf Instagram vertreten (@sv.grem) und informieren euch dort bald über unsere Projekte und Aufgaben. Folgen lohnt sich also!

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen engagierten SV-Mitgliedern für ihre hervorragende Arbeit bedanken. Auch dem Hausmeister Herrn Wessels und natürlich unseren SV-Lehrern (Frau Bories und Herr Salinga), die uns zusammen mit anderen Lehrern bei all unseren Projekten mit Rat und Tat unterstützen, möchten wir einen großen Dank aussprechen!

Dank dieses tollen Teams können wir auf ein erfolgreiches Halbjahr zurückblicken und uns auf neue Projekte und Aufgaben freuen!

Viele Grüße
Eure SV

Liebe Schüler und liebe Eltern,

was gibt es Neues vom Förderverein zu berichten?

Unser wichtiges Ziel war in den letzten Monaten, dass der Verein weiterhin als gemeinnützig anerkannt wird. Das hat das Vorstandsteam gemeinsam geschafft!

Des Weiteren haben wir im vergangenen Schuljahr 2017/2018 wieder viele Anschaffungen und Projekte finanziell unterstützt.

Hier ein kleiner Auszug aus der Vielfalt der Unterstützung:

- Schüleraustausch Italien, Paris, Niederlande
- Lego Roboter Technic
- Aufstockung der Paddelausrüstung für die Kanu AG
- Waschmaschine für die Küche
- Finanzierung des Fair Trade-Musicals für die Klassen 5 – 6

Das absolute Highlight war aber die komplette Neuausstattung des Selbstlernzentrums mit neuen PCs.



Das Selbstlernzentrum für alle Schüler im Gymnasium Rheinkamp Europaschule Moers

Trotz all dieser positiven Maßnahmen dürfen wir nun aber nicht außer Acht lassen, dass die Anzahl der Mitglieder im Verein in den letzten Jahren von knapp 500 auf 350 gesunken ist.

Sinkende Mitgliederzahlen bedeuten auch sinkende Einnahmen. D.h. für die Zukunft, wenn sich die Zahlen weiter nach unten bewegen, können viele Anschaffungen oder Projekte weniger oder gar nicht mehr unterstützt werden.

Damit dieser Negativtrend gestoppt wird, werden Sie Mitglied im Förderverein – stärken Sie diese Gemeinschaft auch für die Zukunft und leisten Sie einen Beitrag zur Förderung aller Schüler!

Anträge oder alles Wissenswerte zum Förderverein finden Sie auf der Homepage der Schule oder sprechen Sie uns einfach an!

Liebe Grüße

Der Vorstand

Bitte schon einmal vormerken:

Die nächste Mitgliederversammlung findet am 04.07.2019 um 19.30 Uhr im Gebäude des Gymnasiums Rheinkamp statt.

Am 25.01.2019 verstarb unser ehemaliger Kollege

Wolfgang Teuber

Während seiner langjährigen Tätigkeit am Gymnasium Rheinkamp vom 1.2.1974 bis zum Beginn seines Ruhestandes im Jahr 2007 hat das Kollegium ihn als zuverlässigen, engagierten und kompetenten Kollegen schätzen gelernt. In seinen Fächern, Englisch und Geschichte, setzte er sich dafür ein, seine Schülerinnen und Schüler zu offenen und politisch interessierten Persönlichkeiten zu erziehen.

Sowohl ehemalige Schülerinnen und Schüler als auch Kolleginnen und Kollegen werden sich an interessante Exkursionen, Klassen- und Kursfahrten mit ihm erinnern, denn Wolfgang Teuber war zu jeder Zeit bereit, „seine Reiseschuhe anzuziehen“. Geschichte vor Ort zu erleben, die englische Sprache zu praktizieren und die Klassengemeinschaft durch das außerschulische Zusammensein zu stärken - das waren seine Beweggründe.

Über viele Jahre nahm er aktiv am Lehrersport teil und auch noch nach seinem Eintritt in den Ruhestand blieb er seinen Kollegen und Freunden durch seine Mitgliedschaft im Kegelclub und auf gemeinsamen Fahrradtouren verbunden.

Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt seiner Familie.

Im Namen der Schulgemeinschaft

Dirk Mennekes

Neue Gesichter am GREM



Guten Tag,

mein Name ist Anne Daniels und ich arbeite seit Dezember 2018 am GREM.

Als Fachkraft Gemeinsames Lernen im Multiprofessionellen Team unterstützte ich primär den Förderpädagogen bei seiner Arbeit am GREM.

Außerdem arbeite ich sehr eng mit dem Team der Beratungslehrer zusammen. Wir entwickeln gemeinsam Ideen für neue Projekte und arbeiten in den Klassen. Beispielhaft führe ich in den fünften Klassen Sozial- und Kommunikationstrainings durch.

Ich komme gebürtig aus dem Kreis Viersen und habe an der Hochschule Niederrhein in Mönchengladbach-Rheydt Soziale Arbeit (Bachelor) studiert. Anschließend habe ich bei verschiedenen Jugendämtern im Allgemeinen Sozialen Dienst, u.a. bei der Stadt Krefeld gearbeitet. Die letzten fünf Jahre habe ich an einem Förderzentrum mit dem Schwerpunkt Lernen und emotionale-soziale Entwicklung in Mönchengladbach gearbeitet. Dort waren meine Hauptaufgaben Berufsorientierung und Lebensplanung. In dieser Zeit habe ich eine Ausbildung zum „Anwalt des Kindes“ (Verfahrensbeistand gemäß § 158 FamFG) sowie eine Ausbildung zur Wirtschafts- und Familienmediatorin absolviert.

Anne Daniels

Mein Name ist Volker Zischka und ich freue mich, seit Februar 2019 als Vollzeitkraft das Kollegium des GREM verstärken zu dürfen. Ich unterrichte die Fächer Mathematik und Informatik. Die letzten fünf Jahre war ich Lehrer an einer Gesamtschule in Niedersachsen. Da dort das Fach Informatik in der Oberstufe nicht angeboten wurde, freue ich mich besonders darauf, wieder beide Fächer geben zu können.

Da ich ursprünglich aus Neukirchen-Vluyn komme und auch am Julius-Stursberg-Gymnasium Abitur gemacht habe, bin ich jetzt wieder am linken Niederrhein zurück in der Heimat gelandet.



Volker Zischka



Mein Name ist Gesa Linne. Seit Beginn dieses Halbjahres bin ich Vertretungslehrerin am GREM und unterrichte die Fächer Deutsch und Biologie. Ich bin in Moers aufgewachsen und habe an der Universität Duisburg-Essen die Fächer Englisch, Deutsch und Biologie studiert.

Ich fühle mich nach meinen ersten Wochen am GREM bereits sehr gut in die Schulgemeinschaft aufgenommen und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit Schülerinnen und Schülern, Eltern und dem Kollegium!

Mein Name ist Mehmet Akyazi und ich unterrichte seit November 2018 Geschichte und Sozialwissenschaften am GREM. Ich bin gebürtiger Duisburger und habe mein Abitur am Max-Planck-Gymnasium in Meiderich erkämpft.

Mein Referendariat habe ich vor kurzem am Gymnasium in den Filder Benden in Moers absolviert. Nun bin ich hier und fühle mich bereits sehr wohl, da ich sowohl von der Schülerschaft als auch vom Kollegium sehr nett aufgenommen wurde.



Hallo zusammen,

ich bin Mirsada Karic und unterrichte seit dem 10. Februar die Fächer Englisch und Philosophie am GREM.

Ich bin selbst in Moers geboren und habe auch mein Abitur in dieser schönen Stadt erworben.

Bereits seit den ersten Tagen an dieser Schule fühle ich mich herzlich aufgenommen. Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit mit dem Kollegium und eine spannende und lehrreiche Zeit mit den Schülerinnen und Schülern.

See you in class!

Als Team zum Erfolg

Neun Mädchen und eine Frage: Wie haben wir eine Chance zum Erfolg? „Unsere Digitale Welt“ war das vorgegebene Thema des diesjährigen zdi-Robot-Performance-Wettbewerbs, zu dem wir eine Choreographie mit LEGO Mindstorms Robotern vorbereiten mussten. Aber zunächst benötigten wir natürlich erst eine Idee und stellten uns dabei die Fragen: Was bedeutet „digital“ eigentlich? Welche „digitalen“ Helfer, wie automatische Saugroboter oder vollautomatisierte Autos, kennen wir schon heute?

Für unsere Wettbewerbsidee taugten diese zwei Beispiele aber aus unserer Sicht nicht. Wir benötigten eine Story, die am besten auch noch eine „Message“ hatte. Und wir dachten und dachten und dachten bis wir auf die Idee des „digitalen Bezahls“ und somit schließlich zu dem Thema der „digitalen Währungen“ kamen. Viel wussten wir darüber anfangs nicht, aber das Wort „Bitcoin“ hatten wir schon einmal gehört. So forschten wir weiter und fanden u. a. heraus, dass der Bitcoin eine Währung widerspiegelt, die unabhängig von Banken und Staaten ist und bei der man im Rahmen von Bezahlvorgängen anonym bleiben kann. Das klingt zwar spannend, eine Story hatten wir aber immer noch nicht. Klar, also bezahlt werden muss auf jeden Fall mit dem Bitcoin. Aber wer bezahlt in unserer Geschichte mit ihm und was kauft sich die Person bzw. der Roboter davon?

Wir entschlossen uns, Techna (Schülerin am GREM, technisch interessiert und ein Roboter) zu erfinden. Techna lebt zu Beginn unserer Geschichte im 17. Jahrhundert und möchte sich, so unsere Geschichte, in der Mittagspause ein Eis kaufen. Dabei fährt sie allerdings versehentlich durch ein Zeitportal, was (für Techna unbemerkt) eine neue Zeit anbrechen lässt. Wir befinden uns nun im Jahr 2002 und die Muschel, mit der sie das Eis ursprünglich bezahlen wollte (Währungsmittel im 17. Jahrhundert), wird vom Eisverkäufer nicht mehr angenommen. Daraufhin fährt Techna zu einer Wechselstation und besorgt sich hier die für sie neue Währung, den Euro. Aber wie es die Geschichte so will, fährt sie auf dem Rückweg zum Eisverkäufer erneut durch das Zeitportal und der Eisverkäufer verweigert diesmal den Euro. Anstelle dessen ist nun der Bitcoin aktuell und Techna fährt erneut zur Wechselstation. Diesmal besorgt sie sich den Bitcoin. Den nächsten Teil der Geschichte könnt ihr euch sicherlich schon denken: Zurück beim Eisverkäufer verweigert der diesmal auch den Bitcoin, denn wir befinden uns nun in der Zukunft, in der der Bitcoin evtl. nichts mehr wert sein könnte. Schon heute unterliegt er nämlich starken Schwankungen und gilt eher als Spekulationsobjekt.

Unsere Geschichte macht also vor allem auf die Risiken unserer digitalen Welt aufmerksam. Nicht alles wird besser und sicherer, auch wenn uns natürlich bewusst ist, dass unsere „digitalen Helfer“ grundsätzlich schon wichtig sind.

Die Choreographie ist nun bekannt, aber für uns war der Weg zum Wettbewerb trotzdem lang, denn wir mussten uns nicht nur die Geschichte ausdenken,



sondern auch lernen, wie die Roboter programmiert werden (und das ist nicht immer einfach, wie wir festgestellt haben), Kulissen bauen und eine Präsentation erarbeiten.

Am Anfang unserer Vorbereitungszeit, d. h. Ende letzten Jahres, trafen wir uns noch ein- bis max. zweimal die Woche. In den Tagen vor dem Wettbewerb arbeiteten wir dann fast täglich an unserem Projekt.

Am Ende sind wir aber nicht zuletzt durch die tolle Zusammenarbeit doch noch rechtzeitig fertig geworden und der Wettbewerbstag konnte kommen. Wir, das sind übrigens: Naja Noreiks, Pauline Vana, Natascha Heldt, Rosa Imak, Vivian Loska, Johanna Charlotte Stahl, Johanna Prinssen und Hannah David aus der sechsten Jahrgangsstufe.

Am Wettbewerbstag selbst waren wir zugegebener Weise doch etwas aufgeregt, denn trotz des ganzen Vorbereitens und Übens stellten wir uns immer noch die Fragen: Funktioniert die Programmierung einwandfrei? Wirkt unsere Präsentation überzeugend? Bleiben wir im vorgegebenen Zeitrahmen von zehn Minuten oder müssen wir mit Punktabzug rechnen?

Zuerst stellten die Grundschulteams in ihrer eigenen Wettbewerbsklasse ihre Präsentationen vor. Schließlich waren wir dran. Wir waren alle noch nervöser als vorher, stellten uns und unsere Idee aber vor und versuchten, uns die Nervosität nicht anmerken zu lassen. Dann ist unser Roboter gefahren. Kein Zwischenfall. Zum Glück. Und auch die sonstige Präsentation verlief besser als jemals zuvor. „Eigentlich doch ganz gut gelaufen“, war unser Gedanke.

Es folgte nach einer Mittagspause und einem zweiten Durchlauf die Preisverleihung. Wir alle waren sehr gespannt auf das Ergebnis und hofften insgeheim natürlich, unter den Erstplatzierten zu sein. Die Plätze fünf, vier, drei waren nach kurzer Zeit vergeben und unsere Spannung erreichte den Höhepunkt: Sind wir zweit- oder erstplatziert? Als klar wurde, dass der zweite Platz an ein anderes Gymnasium ging, war uns klar:

WIR SIND ERSTPLATZIERT!

Wir hatten es als Team geschafft. Ein großer Erfolg für uns.

Nun sind wir gespannt auf das Finale Anfang April in Mülheim an der Ruhr. Wir bereiten uns natürlich weiter vor und hoffen auf einen weiteren erlebnisreichen Tag und natürlich werden wir auch weiter berichten...
Drückt uns die Daumen!!!

„The Power-Girls“ mit Frau Dr. Völkel und Julian Braun (Q2)

Besuch im Bergbaumuseum

Am 12. Dezember sind wir, die Schülerinnen und Schüler der Klassen 8c und 8d zusammen mit Frau Bories und Herrn Ofner ins Bergbaumuseum nach Bochum gefahren. Dort haben wir an einer Führung durch den Museumsstollen teilgenommen und uns alles genau erklären lassen.

Zuerst fuhren wir mit einem Aufzug hinunter auf 17m, wobei ein echter Stollen bis zu 1200m tief wäre. Das Bergbaumuseum Bochum wurde nämlich nie als richtige Zeche benutzt, sondern schon als Museum gebaut.

Um uns wie richtige Bergleute zu fühlen, gingen wir in einen Korbsimulator, der uns die richtige Tiefe spüren ließ. Selbst die Temperatur von 40°C wurde simuliert. Wir sahen die Entwicklung der Arbeitsgeräte von einer Spitzhacke bis zu einer modernen Kohlenfräse, und die Entwicklung von einer Schüppe und einer Lore, um die Kohle abzutransportieren, bis zum heutigen Förderband. Früher waren am Kohleabbau auf ca. 400m Länge bis zu 60 Männer beteiligt. Heute wird nur ein einziger Bergmann zur Bedienung der Maschinen benötigt.

Die Führung durch das Bergbaumuseum war sehr interessant und informativ. Besonders gut hat uns gefallen, dass wir einen Einblick in die Arbeit eines Bergmanns erhalten haben. Schade war, dass wir nicht auf den Förderturm konnten, da das Museum gerade renoviert wird. Abschließend lässt sich sagen, dass uns die Fahrt sehr gefallen hat.

Klasse 8c

HEUREKA!

GREM nimmt am Wettbewerb Mensch und Natur teil

HEUREKA! - "Ich habe (es) gefunden!" konnten die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8 des Gymnasiums Rheinkamp unlängst rufen.



Der Ausruf ist nach einer von Plutarch überlieferten Anekdote berühmt geworden, der zufolge Archimedes von Syrakus unbekleidet und laut Heureka! rufend durch die Stadt gelaufen sein soll, nachdem er in der Badewanne das nach ihm benannte Archimedische Prinzip entdeckt hatte. Seitdem wird Heureka als freudiger Ausruf nach gelungener Lösung einer schwierigen, meist geistigen Aufgabe verwendet und steht auch als Synonym für eine plötzliche Erkenntnis.

Leider durften die Lösungen der Aufgaben, die ein sehr gutes Allgemeinwissen, logisches Denken und eine gute Kombinationsgabe voraussetzen, nicht ganz so euphorisch auf „archimedische Art“ präsentiert werden, sondern in Form schlichter Kreuzchen. Der Wettbewerb „Heureka!“ besteht aus Multiple Choice Fragen zu naturwissenschaftlichen Themen, wobei der Mensch und seine Umwelt sowie Tiere und Pflanzen genauso thematisiert werden wie chemische, physikalische und technische Phänomene.

Zehn Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8 des GREM durften sich über besonders gute Platzierungen freuen. Es wurden ein erster Platz, vier zweite und fünf dritte Plätze vergeben:

Den 1. Platz belegte Nils Neikes. Zweite Plätze belegten Clara Nöthen, Celine Simmrow, Leon Kasiura und Christina Schmid. Auf dem dritten Platz nur knapp dahinter landeten Johanna Braun, Paula Tuschhoff, Mümin Su, Corinna May und Jona Devers.

Allen Schülern hat der Wettbewerb Spaß gemacht, so die Meinung der Schulsieger stellvertretend für den Rest der Jahrgangsstufe 8.

A. Wollermann

„Alles klar!?“

So lautete das Thema des Wettbewerbs „biologisch“. Die Schülerinnen und Schüler der Klassen 6a und 6b konnten neben der Unterrichtszeit theoretische



und experimentelle Aufgaben zur Abwasserreinigung bearbeiten. So sollten sie unter anderem ein Modell einer Kläranlage planen, konstruieren und ausprobieren.

In einem weiteren Versuch kamen Sie der Gärung mit einfachen Haushaltsmitteln auf die Spur und wendeten ihr neu erworbenes Wissen sogleich an. Diese Versuche verlangten ein

wenig Geschicklichkeit im Vergleich zu der Rechercheaufgabe, warum die Emscher früher als „Köttelbecke des Ruhrgebiets“ bezeichnet wurde.



Für die 56 erfolgreichen Schülerinnen und Schüler der jetzigen 7a und 7b gab es Urkunden „mit sehr gutem Erfolg“ und „mit gutem Erfolg“. Das beste Ergebnis erzielte Amalia Fumic aus der 7a. Für alle Urkunden mit „gutem Erfolg“ gibt es 5 MINT-EC Punkte und für Urkunden „mit sehr gutem Erfolg“ 10 MINT-EC Punkte.

Nach Ostern startet ein neuer Wettbewerb zum Thema „Ohne Moos nichts los“. Teilnehmen können alle Schülerinnen und Schüler von der Klasse 5-9. Fragen zu dem Wettbewerb beantwortet Frau Wollermann, die auch in diesem Jahr gerne wieder interessierte Schülerinnen und Schüler betreuen wird.

A. Wollermann

Auf zur Regionalrunde der Mathe-Olympiade



Mitte November gingen 18 Mathe-Sportlerinnen und Sportler des GREM in die Regionalrunde der Mathematik-Olympiade, die in diesem Jahr am Stiftsgymnasium in Xanten ausgetragen wurde. In jedem Jahrgang galt es, drei niveauevolle Aufgaben nicht nur richtig zu lösen, sondern deren Lösungsweg gut und ausführlich darzustellen.



Moritz Kiesler bei der Siegerehrung

Gespannt warteten wir auf die Auswertung und die Platzierungen, die kurz vor Weihnachten eintrudelten. Besonders gute Ergebnisse erzielten zwei Schüler: Felix Baum aus der 9d belegte einen beachtlichen 3. Platz unter 12 Teilnehmern seiner Jahrgangsstufe. Moritz Kiesler aus der 5c war noch erfolgreicher. Er erkämpfte unter den 30 Fünftklässlern den ersten Platz und durfte den Kreis Wesel am 23.2. bei der Landesrunde, die an der Heinrich-Heine-Universität durchgeführt wurde, vertreten.

Leider reichte es dort nicht für eine Platzierung für die Landesebene. Wir gratulieren den Denksportlern zu ihrem Erfolg und trainieren weiter für gute Ergebnisse im nächsten Jahr.

I. Hartmann

„Fit für deine Zukunft – Mobil und gesund durch Europa“

Das Erasmus+-Projekt für die E-Phase.



In diesem Schuljahr findet erstmals ein Erasmus+-Projekt in der Einführungsphase statt. Der Zeitraum des Projektes geht über zwei Schuljahre, in denen wir uns insgesamt viermal mit unseren Projektpartnern aus Italien treffen. Wir beschäftigen uns mit den Themen Ernährung, Bewegung und Gesundheit sowie den Auswirkungen auf schulisches und lebenslanges Lernen. Daher auch unser englischer Slogan “Fit For your Future” oder kurz: FiFoFu.

Mit unserer Partnerschule aus Italien haben wir schon fleißig online gearbeitet und bei unserem ersten persönlichen Treffen vergangenen Dezember in Deutschland – nach einem ausführlichen Kennenlernen – Fragebögen zum Thema Gesundheit erstellt und anschließend ausgewertet. Bei diesen Fragebögen haben wir Informationen über die Selbsteinschätzung der Schüler zu ihrer Ernährung und ihren sportlichen Aktivitäten gesammelt. Anhand der Daten wollen wir zunächst Unterschiede und Ursachen der unterschiedlichen Ernährungs- und Bewegungsgewohnheiten in Deutschland und Italien herausfinden, um dann in einem weiteren Schritt Materialien zur allgemeinen Leistungssteigerung sowie zur Unterstützung schulischen Lernens zu entwickeln.

Bei unseren Treffen mit den italienischen Austauschschülern arbeiten wir gemeinsam am Projektthema, machen aber natürlich auch Ausflüge und haben viel Spaß. Im Dezember waren wir zusammen auf dem Düsseldorfer

Weihnachtsmarkt und in der Moerser Innenstadt. Wenn wir in Italien sind, wollen wir nach Venedig und auf einen großen bekannten Markt.

Durch unser Projekt entwickeln wir nicht nur etwas Gutes für die Gesellschaft und die Zukunft, sondern knüpfen auch internationale Kontakte und schließen viele Freundschaften.

Leonie Dickenscheid

Jungforscher von der Regenbogenschule am GREM

Aus welchen Zutaten besteht Geheimschrift? Woraus werden eigentlich Farben gemacht und wieso ist die Zitrone für Chemiker so interessant? Diesen und noch vielen weiteren Fragen gingen die 17 Viertklässler der Regenbogenschule am 25.01.2019 unter Leitung von Herrn Aarse, Frau Wollermann und Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe EF aus den Grundkursen Chemie nach. In Anlehnung an das Teutolab Projekt an der Universität Bielefeld forschten die Grundschüler gemeinsam mit ihren neuen Lehrern aus der EF in drei thematisch verschiedenen Laboren zum Oberthema Zitrone.

Im Duftlabor beschäftigten sich die Schüler damit, was an den Zitronen so duftet, welcher Stoff dafür verantwortlich ist und wo dieser versteckt ist. In einem weiteren Labor, dem Zauber-Labor, wurden mit Zitronensaft geheimnisvolle Botschaften geschrieben und zauberhafte Bilder gemalt. Diese wurden nach einer Trocknungsphase mit Hitze für die Nachwelt sichtbar gemacht. Die Kraft der Zitrone zeigte sich unter anderem auch auf Marmorstein, der ganz genau von den Kindern unter fachlicher Anleitung mit einer Lupe untersucht wurde. Das Säurelabor war am Ende des Besuchs für die jungen Forscher das Highlight. Ausgekochter, lilafarbener Rotkohlsaft wurde mit Hilfe von Pipetten in Reagenzgläser gefüllt und mit anderen Flüssigkeiten gemischt. Beeindruckt waren die Kinder davon, dass je nach zugemischter Flüssigkeit sich die Farbe des Rotkohlsaftes änderte. Anschaulicher können Kinder den Unterschied zwischen sauren und alkalischen Substanzen kaum lernen.

Den Schülerinnen und Schülern der EF bereitete der Forschungsvormittag genauso viel Spaß wie den Viertklässlern der Regenbogenschule.

A. Wollermann

Italien-Austausch 2018

Verona, Padua und vieles mehr - Dies bekamen die Italienisch-Schüler beim diesjährigen Italien-Austausch zu sehen. Insgesamt sieben Schüler aus Moers und Kamp-Lintfort besuchten ihre Austauschpartner vom 29. September bis zum 4. Oktober im beschaulichen Cittadella, wo sie einen Einblick ins typisch italienische Leben erlangen konnten. Auch wenn anfangs nicht alles glatt lief und der Flug annulliert wurde, blieben die Schüler stets positiv und nahmen gut gelaunt den nächsten Flug am folgenden Tag.

Um 15 Uhr landete der Flieger in Venedig und endlich wurden die Deutschen von ihren Italienischen Gastfamilien willkommen geheißen. Nachdem alle angekommen waren und sich bei ihren Familien eingelebt hatten, ging es am Sonntag auch schon für die meisten mit dem Zug nach Padua, um eine der größten Universitätsstädte in Italien zu besichtigen.

Am Montag hieß es früh raus aus den Federn, denn für alle Teilnehmenden ging es nach Venedig. Trotz des etwas ungemütlichen Wetters waren alle Schüler vom riesigen San Marco Platz fasziniert und ließen sich nicht ihren Spaß an der Stadt nehmen.



Aber was wäre ein Italien-Austausch, ohne etwas über das Schulsystem des Gastlandes zu lernen? Genau das taten Moerser und Kamp-Lintforter am nächsten Tag. Sie besuchten die Schule der Italiener, bekamen einen Einblick in den Unterricht und verglichen dort in Gruppenarbeit das deutsche und italienische Schulsystem.

Anschließend folgte ein Rundgang auf der fast vollständig erhaltenen Stadtmauer Cittadellas. Außerdem wurde noch die etwas nördlichere Stadt Bassano del Grappa, welche für den Grappa bekannt ist, besichtigt. Am Abend trafen sich alle, um zusammen Abend zu essen und die leckere Pizza in Cittadella zu genießen, bevor es am nächsten Tag nach Verona ging. Dort gaben die Italiener kleine Präsentationen, die über die wichtigsten Sehenswürdigkeiten, wie zum Beispiel das Haus von Julia, informierten.

So schnell wie der letzte Ausflug vergangen war, war auch die Woche vergangen und die Schüler packten ihre Koffer für die Abreise. Die Italiener begleiteten ihre Austauschpartner noch bis zum Marco Polo Flughafen in Venedig, wo sich schweren Herzens verabschiedet werden musste. Schnell saßen alle wieder im Flieger, diesmal ohne Komplikationen, müde von der anstrengenden Woche, aber froh so viel gute und lange in Erinnerung bleibende Erfahrungen mit nach Deutschland zu nehmen. Nun freuen sich alle darauf, die neu gewonnenen Freunde aus Italien im nächsten Jahr hier in Moers zu empfangen.

A. Campus

Schüler als Abgeordnete des Europäischen Parlaments

Brauchen wir eine europäische Verteidigungsarmee? Wie kann der internationale Handel gestärkt werden trotz einer zunehmend protektionistischen Haltung mancher Staaten? Mit welchen Mitteln kann sich die europäische Landwirtschaft gegen den Klimawandel wappnen? Wie lässt sich Nachhaltigkeit und ökologisch sinnvoller Anbau mit dem Druck der großen Lebensmittelkonzerne vereinbaren?

200 Schülerinnen und Schüler aus Deutschland und den Benelux Ländern schlüpfen für ein Wochenende in die Rollen von Abgeordneten des Europäischen Parlaments und diskutierten heiß über Reaktionsmöglichkeiten der EU auf die tief greifenden Veränderungen in der Welt. Welche Gesetze und Initiativen sollte die EU ergreifen?



Mit von der Partei waren auch fünf Teilnehmerinnen und Teilnehmer des GREM. Zuvor hatten sie sich im Debating Club der Schule thematisch und sprachlich auf die Herausforderung dieses Planspiels, politische Debatten in englischer Sprache in großer internationaler Runde zu führen, mit viel Elan vorbereitet. „Es hat viel Spaß gemacht, als Abgeordneter aktiv an den sehr kontrovers geführten und inhaltlich anspruchsvollen Debatten teilzunehmen. Auch das Einhalten eines formalen Rahmens war eine neue Erfahrung“, so resümiert ein Teilnehmer.

Auf dem Bild von links nach rechts: Luca Henneberger, Luan Wockenfuß, Cosima Strebich, Henrik Stachowicz und Dina Aabbadi

Luan Wockenfuß (Q2) und Luca Henneberger (Q2) waren als Student Officers mit besonderen Aufgaben betraut. Sie bereiteten als Fraktionsvorsitzende der ECR und ALDE die Teilnehmer inhaltlich auf die Debatten vor und trugen Sorge dafür, dass möglichst viele Gesetzesvorschläge (sog. Clauses) der eigenen Partei verabschiedet werden konnten. Für diese Aufgabe hatten sich die beiden bereits einige Wochen zuvor in einem Workshop vorbereitet und mit ihrem Engagement maßgeblich zum Gelingen des Model European Parliament beigetragen.

Den Leitgedanken eines friedlichen, demokratischen und kooperativen Europas konnten die Teilnehmer für ein Wochenende leben und erleben.

U. Adenheuer

Punk-Musical mit „fairer“ Botschaft



Laute Musik, verrückte Outfits und faires Popcorn – so sah am Donnerstag, dem 14. Februar, die etwas andere Unterrichtsstunde für über 200 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 und 6 aus. Verantwortlich dafür waren die Schauspielerinnen und Schauspieler des „Theater Sonni Maier“, die mit ihrem Stück „Global Playerz“ im Kulturzentrum für beste Unterhaltung sorgten.

Doch neben guter Laune und jeder Menge punkiger Musik, die die Schülerinnen und Schüler zum Mitklatschen animierte, bot das Stück auch eine Botschaft mit Tiefgang: Die Freundinnen Nia, Skazz und Katey bilden zusammen die Punkband "Playerz" und haben zunächst nur ihren nächsten großen Auftritt im Kopf. Doch als Katey zum ersten Mal Ghana, das Heimatland ihrer Eltern, besucht, werden die drei unversehens in eine Sache globalen Ausmaßes hineingezogen, an der auch die Schokoladenfirma von Nias Vater beteiligt ist. Per Skype und Handy erfahren Nia und Skazz von Unterernährung, Armut und Verzweiflung in Ghana, die von den skrupellosen Methoden großer Firmen ausgelöst wird. Geschockt von der Ausbeutung beschließen die beiden Musikerinnen, nicht weiter untätig zu bleiben und mit ihrer Band – und etwas himmlischem Beistand durch den Rocker-Engel Gabriel – die Welt zu verändern.

Im Nachgespräch, das die Theater-Leiterin Sonni Maier und ihr Team mit den Schülerinnen und Schülern der 5. Klasse führte, wurde die Bedeutung der angesprochenen Themen noch einmal besonders deutlich. Mit klugen Fragen und Rückmeldungen zum Stück zeigten die Schülerinnen und Schüler, dass sie mit großem Interesse und Empathie mehr über die Lebens- und Arbeitsbedin-



gungen derer erfahren wollten, die die Überfluggesellschaft hierzulande erst möglich machen.

Wie schon im Stück selbst wurde noch einmal über die Möglichkeiten des eigenen Handelns gesprochen und wie auch Kinder und Jugendliche schon für eine bessere Welt sorgen können. Neben ganz aktuellen Aktionen wie den Klimaschutzprotesten wurde hier vor allem die Bedeutung des

Fairtrade - Siegels hervorgehoben und kindgerecht erklärt.

Unsere Schule legt als zertifizierte Fairtrade School besonderen Wert darauf, dass die Schülerinnen und Schüler möglichst früh vom Fairtrade-Programm erfahren, etwa durch ein „Fairtrade-Frühstück“ in den fünften Klassen oder der Aktion „Faires Kino“ am Tag der offenen Tür.

Die Federführung haben dabei die Fairteens, eine bunt gemischte Gruppe von Schülerinnen und Schülern aus den Jahrgangsstufen 7 bis Q1, die sich mit viel Engagement für die Verbreitung der Fairtrade-Idee einsetzen.



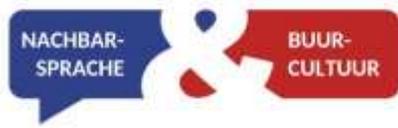
Auch beim Punk-Musical sorgten die Fairteens mit selbst hergestelltem, fairem Popcorn für Aufmerksamkeit und gute Laune unter den Zuschauerinnen und Zuschauern.

Übrigens, auch das Kollegium trinkt fair gehandelten Kaffee und nascht fair gehandelte Süßigkeiten.

Auf diesem Wege danken wir ganz herzlich dem Förderverein, der durch seine finanzielle Unterstützung dieses schöne und informative Erlebnis ermöglicht hat.

S. Schmidt

Forschen für Anfänger: Besuch an der RU Nijmegen im Rahmen des Projektes „Nachbarsprache & buurcultuur“



Am 08.11. besuchte der Grundkurs Niederländisch der Q2 im Rahmen des Austauschprojektes „*Nachbarsprache & buurcultuur*“ die Radboud Universität in Nijmegen. Gemeinsam mit den bereits bekannten Austauschpartnern des letzten Schuljahres aus dem Oberstufendeutschkurs aus Deurne erhielten die Schülerinnen und Schüler zunächst einen generellen Einblick in das Studium in den Niederlanden und insbesondere über die Möglichkeiten an der RU. Gleichzeitig wurde auch auf die Unterschiede im Vergleich zu einem Studium in Deutschland hingewiesen. Eine Studentin berichtete von ihrem Alltag an einer deutschen Uni und machte die Unterschiede somit anschaulich. Eine andere Studentin stellte Ergebnisse ihrer Masterarbeit zum Deutschland-Niederlande-Bild unter Schülerinnen und Schülern vor und nach Austauschbegegnungen vor.



Im Anschluss gab es ein kostenloses Essen in der Mensa. Frisch gestärkt durften die SuS an einem Forschungsprojekt aktiv teilnehmen. Im Projekt „Language Ladscape“ geht es um mehrsprachige Sprachspuren in öffentlichen Bildungseinrichtungen, die auf Darstellung und Funktion näher untersucht werden. Hier erhoben die Kleingruppen mit den Partnern aus Deurne zunächst Daten auf dem Campus und werteten diese anschließend aus. Vorgestellt wurde dann in der jeweiligen Fremdsprache. Hier gab es seitens der Mitarbeiter der Uni Nijmegen viel Lob für beide Schülergruppen, sowohl für ihre hervorragenden Präsentationen als auch für ihre fortgeschrittenen Kenntnisse im Deutschen, bzw. Niederländischen. Die Ergebnisse aus dem Projekt werden von den Mitarbeitern der RU Nijmegen im neuen Jahr an den jeweiligen Schulen im Rahmen eines Gastvortrags vorgestellt.



Insgesamt war es ein spannender Tag mit einem besonderen Einblick in Sprachforschung und Unialltag! Wir bedanken uns an dieser Stelle auch ganz herzlich bei den MitarbeiterInnen des Projektes, die für uns den gesamten Tag organisiert und finanziert haben.



„Praktisch“ und ganz nah: Workshoptag an der Fontys University of Applied Sciences

Am jährlichen Workshoptag der Jahrgangsstufe Q1 ging es wieder an die Fontys Hochschule in Venlo. Auch in diesem Jahr lockten spannende, interaktive und vor allem praktische Workshops, die einen Einblick in das Studium an der Fontys University of Applied Sciences (nicht nur) in Venlo gaben. Egal, ob beim Planen logistischer Abläufe, beim Bau eines lichtbetriebenen Fahrzeugs oder bei der Rettung eines Schokoladenproduktes: Die praxis- und problemorientierte Didaktik der Fontys wurde ansprechend und aktiv vermittelt. In zwei Workshoprunden konnte so jeder zwei Arbeitsgruppen nach Wahl besuchen, welche insbesondere aus den Bereichen Informatik, Wirtschaft und Marketing sowie Technik stammen.



Zwischen den Workshops gab es eine Campusführung und eine Mittagspause, in der die Schülerinnen und Schüler sich in der kleinen aber schönen Mensa gestärkt haben. Hier lockten nicht nur typisch niederländische Leckereien, sondern auch ein großes und günstiges Angebot an frischen und gesunden Speisen, die großen Anklang fanden.



Fortschrittlich, wie es in den Niederlanden zugeht, wurden die Workshops vor Ort digital evaluiert und das Ergebnis zeigte auch in diesem Jahr: Der Workshoptag kam gut an und gab vielen eine Orientierungshilfe für den weiteren Weg nach dem Abitur. Im Gegenzug bekamen wir viel Lob für die engagierte Mitarbeit unserer Schülerinnen und Schüler in den Workshops, was den Dozenten viel Freude

bereitete. In diesem Sinne freuen wir uns auf unseren nächsten Besuch im November 2019 mit der derzeitigen Jahrgangsstufe 10.

Tot ziens!

R. Teige

In der „pepernotenfabriek“



Kurz vor Weihnachten gab es für den Differenzierungskurs Niederländisch der Jahrgangsstufe 9 eine besondere Herausforderung: Die Herstellung eigener pepernoten.

Die in den Niederlanden bekannten Pfeffernüsse finden auch bei den Schülerinnen und Schülern des GREM in der Weihnachtszeit immer großen Anklang.

Traditionell werden die pepernoten an Sinterklaas, dem niederländischen Nikolausfest gegessen. Daher ging der Kurs kurzerhand in die Schulküche und musste sich dann sprachlich mit dem natürlich niederländischsprachigen Rezept auseinandersetzen. Die benötigten Zutaten und Anweisungen zu übersetzen war zum Glück kein großes Problem.

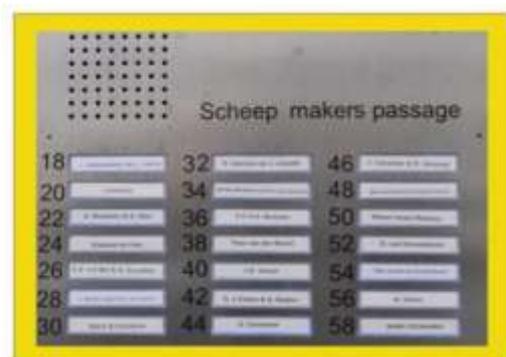


Das Ergebnis schmeckte umso besser – und die erste Ladung wurde dem Bio-Chemie-Kurs ausgegeben, der im benachbarten Raum Unterricht hatte und uns netterweise an diesem Tag die Küche überlassen hatte. Ab der zweiten Ladung hieß es dann: Eet smakelijk!

R. Teige

Mit Kreativität zum Sieg:

Im Frühjahr veranstaltete die Fachvereinigung Niederländisch einen Wettbewerb zum Thema kreatives Schreiben. In ihren Beiträgen mussten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit dem Thema „Kijk eens – onze buren“ (Schau mal, unsere Nachbarn) auseinandersetzen. Als Schreibimpuls diente eine Postkarte mit verschiedenen, zum Teil fremdartigen Nachnamen.



Jana Kleinheßeling aus dem Grundkurs Niederländisch Q1 (inzwischen Q2) gewann mit ihrem ausgesprochen kreativen und anspruchsvoll gestalteten Gedicht den ersten Preis und konnte sich über eine Urkunde sowie ein Preisgeld von hundert Euro freuen.

Herzlichen Glückwunsch!

R. Teige

Huis van Culturen: Scheep Makers Passage

*Vele mensen, een huis, een gemeenschap
Dat is de Scheep makers passage*

*Nummer 20: mevrouw Larmonie,
ze is iemand die haar hart op de juiste plaats draagt,
zorgvuldig, aardig, liefdevol;
madame l'harmonie de la France*

*Nummer 22: Geert Reinders en Susanne Glas,
een koppel, dat zo verschillend is als zon en onweer,
multicultureel, algoede, hebben altijd snoeps;
de hollander und seine deutsche Frau*

*Nummer 30: Harry en Caroline,
waren op wereldreis en bleven in Nederland,
grappig, relaxed, open mentaliteit;
the two American adventurers*

*Nummer 50: Miguel Angel Martires,
zoon van immigranten uit Bolivië,
gulle lach, groot, kan toveren;
el latino con el sombrero*

*Nummer 56: Mehmet Demir,
de man uit de land van de sjeiks,
intelligent, mooi, een jolige vent;
de Arabier die alle talen spreekt*

*Vele culturen, een land, een gemeenschap
Dat is Nederland*



Jana Kleinheßeling, Q2

Exzellente Leistungen im Fach Niederländisch: Sprachzertifikate im Rahmen des Projektkurses Niederländisch

Die Schülerinnen und Schüler des Projektkurses Niederländisch der Jgst. Q2 erhielten vor Weihnachten die Nachricht über die Ergebnisse ihrer im November abgenommenen Sprachzertifikatsprüfungen. Die extrem anspruchsvolle Prüfung auf dem Niveau B2 des gemeinsamen europäischen Referenzkaders bestand dabei aus den Bereichen Hörverstehen, Lesen und Schreiben sowie Sprechen.



Die Mühe für den sehr langen und anstrengenden Prüfungstag (8:00-16:00 Uhr!) wurde für Julia Cichy, Emma Gödde, Marie Eichholz, Saskia Indefrey, Denise John und Justus Pfeifenberger belohnt: Sie erreichten alle erfolgreich das Niveau B2 und erhielten dafür von der KU Leuven das Sprachzertifikat CNaVT (Certificaat Nederlands als Vreemde Taal). Dieses Zertifikat ermöglicht u. a. ein Studium auf Niederländisch ohne zusätzliche Sprachkurse absolvieren zu müssen.

Besonders hervorzuheben sind die Prüfungen von Julia Cichy und Emma Gödde, die mit ihrem enormen Punkteüberschuss in der Prüfung schon dem C1-Niveau nahe sind. Dieses erreicht man gewöhnlich erst im Laufe eines Studiums an einer niederländischen Universität. Der neue Projektkurs ist bereits gestartet und wird im kommenden November den nächsten Kandidaten hoffentlich das ersehnte Zertifikat bringen.

R. Teige

Moers in der Euregio Rhein-Waal – Gastvortrag im Grundkurs Niederländisch Q2

Am Dienstag, den 12.02.2019 duften wir erneut die Vertreterinnen der Euregio Rhein-Waal, Frau de Ruyter und Frau Arntz, im Grundkurs Niederländisch der Jgst. Q2 begrüßen. Passend zur aktuellen unterrichtlichen Thematik stellten die Gastrednerinnen die Euregio vor und machten deutlich, welche Bedeutung diese Institution für die Menschen hat, die im Grenzgebiet leben. So werden Projekte aus den Bereichen Wirtschaft, Bildung, Kultur und grenzüberschreitende Partnerschaften gefördert. Dies geschieht nicht nur finanziell, sondern auch durch persönliche Beratung und Betreuung. Aber auch der einfache Bürger, der beispielsweise in Deutschland arbeitet und in den Niederlanden wohnt (oder umgekehrt) und somit als „Grenzgänger“ bezeichnet wird, erhält bspw. im Grenzinfolpunkt wichtige Informationen und Beratung.



Euregio-Gebiete gibt es entlang der gesamten deutschen Grenze, wo jeweils mit dem entsprechend angrenzenden Nachbarland kooperiert wird. Zusätzlich gab es interessante Informationen zum Leben und Studieren in den Niederlanden, was mit einem kleinen Quiz abgerundet wurde.

Wir bedanken uns herzlich für den freundlichen und informativen Besuch und freuen uns bald von der Euregio Rhein-Waal als Institution ausgewiesen zu werden, die mit der Euregio Rhein-Waal regelmäßig kooperiert.

R. Teige

Erfahrungsbericht zum Sprach- & Betriebspraktikum in den Niederlanden

Vom 28.01.2019 bis zum 01.02.2019 habe ich ein Praktikum in Ridderkerk nahe Rotterdam in dem Logistik-Unternehmen Haeger & Schmidt Logistics BV absolviert, hauptsächlich um meine Sprachkenntnisse im Niederländischen zu verbessern. Am Sonntag, den 27.01 bin ich mit meinen Eltern angereist. Wir haben den Tag noch zusammen verbracht, bevor ich mein einwöchiges Praktikum dann selbstständig ab Montagmorgen angetreten habe.



Mein Zimmer war sehr nett, ich hatte zwei Betten, einen Fernseher und sogar einen kleinen Kühlschrank. Kurz nach 8 Uhr fuhr ich dann am Montagmorgen mit meinem Fahrrad los, um um 8.30 Uhr im Büro zu sein. Dort hat Cobie, eine Disponentin von HSL, mich begrüßt und an ihrem Platz durfte ich in dieser Woche dann auch arbeiten. Ich habe ihr geholfen, wenn sie Probleme mit der deutschen Sprache hatte und sie hat mein Niederländisch durch vieles Sprechen und Übungen verbessert.

In den Pausen ging ich meistens mit anderen Kollegen in den Supermarkt, an den Imbiss oder einfach ein Ründchen spazieren. Abends nach der Arbeit war ich meistens noch ein wenig in der kleinen Gemeinde Ridderkerk unterwegs, bevor ich im Hotel oft auch noch den Fitnessraum benutzt habe. Das Wetter hat oft nicht mitgespielt, bspw. als ich mit dem Fahrrad zwischen Hotel und HSL unterwegs war.

Aus diesem Praktikum nehme ich mit, dass alle dort wirklich sehr freundlich waren und Ridderkerk eine kleine, aber dennoch sehr schöne Stadt voller Geschichte ist. Das Unternehmen ist auch super, mit vielen netten und hilfsbereiten Kollegen. Das Praktikum war für mich allerdings nicht nur eine Verbesserung im Niederländischen, sondern auch eine weitere Hilfe für meine zukünftige Berufswahl. Mein Niederländisch hat sich erwartungsgemäß in dieser Woche stark verbessert, da ich fast kein Deutsch gesprochen habe. Zu Beginn meines Praktikums konnte ich zwar alles verstehen, aber das Reden war oft noch sehr schwierig, aber jetzt habe ich bereits gute Dialoge geführt und wir haben uns besonders zum Ende hin sehr gut verstanden.

Ich freue mich, diese Erfahrung gemacht zu haben, und ich bedanke mich besonders bei Haeger & Schmidt Logistics BV, welche mir diese Gelegenheit erst ermöglicht haben.

Philipp Koch, Jgst. Q1

Luise von Hoffmann (7d) und Vanessa Hein (9b) im Frühjahr beim Landeswettbewerb von „Jugend musiziert“ in Köln

Obwohl der Tag nur 24 Stunden hat und der Besuch einer Ganztagschule die Freizeit einschränkt: Die Schülerinnen Luise von Hoffmann (7d) und Vanessa Hein (9b) haben im Februar beim Regionalwettbewerb von „Jugend musiziert“ erste Preise erlangt und sind für den Landeswettbewerb in diesem Frühjahr in Köln weitergeleitet worden.

Auch hier waren beide Schülerinnen wieder äußerst erfolgreich. Luise hat in einem Duo für Querflöte und Klavier einen dritten Preis erreicht. Vanessa schaffte in ihrem Trio sogar einen ersten Platz. Damit ist sie eine Runde weiter und nimmt im Sommer am Bundeswettbewerb in Halle teil.



„Jugend musiziert“ ist ein vom Deutschen Musikrat seit 1964 ausgerichteter Musikwettbewerb für Kinder und Jugendliche.

Die Erfolgsgeschichte von Vanessa begann 2014 mit dem ersten Preis bei dem Wettbewerb „Duo Plus“, der jährlich in Neukirchen-Vluyn ausgerichtet ist. 2017 hat sie mit einem Soloprogramm beim Landeswettbewerb von „Jugend musiziert“ in Münster teilgenommen.

In diesem Jahr begleitete sie am Klavier die Brüder Samuel und Rafael Bergé aus Krefeld, die Geige und Cello spielen. Werke von J. S. Bach bis D. Schostakowich standen auf dem Programm. Das Trio erreichte die volle Punktzahl.

Luise nimmt seit 2015 an Wettbewerben teil und erreichte 2017 beim Landeswettbewerb von „Jugend musiziert“ in Münster den zweiten Preis in einem Querflötentrio.

Um so weit zu kommen und erfolgreich zu sein, muss ein Mensch eine große Leidenschaft zu seinem Instrument entwickeln. Mehr oder weniger tägliches Üben ist dazu unbedingt erforderlich. Das kostet viel Zeit und manchmal auch Überwindung.

Auch die Beziehung zu der lehrenden Person ist wichtig - die Chemie muss stimmen. Da beide Schülerinnen mit anderen Instrumentalisten häufig im

Ensemble spielen, ist bei der Auswahl ebenfalls pädagogisches Fingerspitzengefühl nötig.

Luise und Vanessa sind zwei Beispiele für erfolgreiche außerschulische Aktivitäten, durch die aber auch unsere Schule profitiert. Vanessa spielt seit einiger Zeit in der Soon-Band Keyboard. Ihr eigentliches Instrument ist das Klavier. Luise singt im Mittagspausenchor. Ihr Musikinstrument ist die Querflöte.

Wir gratulieren den beiden Preisträgerinnen ganz herzlich zu ihrem Erfolg und drücken Vanessa die Daumen für den Bundeswettbewerb im Sommer in Halle!

Julia Dewenter



Liebe Eltern,

wir suchen für das Fach Musik funktionstüchtige Musikinstrumente, die Sie nicht mehr brauchen und uns schenken würden. Vor allem Blas- und Streichinstrumente sind willkommen. Bitte melden Sie sich gegebenenfalls bei uns Musiklehrern.

Herzlichen Dank!



für die Fachschaft Musik, Julia Dewenter

Zwei Tage Uniklinik - Cleverix zwischen Büchern und bakterieller Arthritis

Wie ist es eigentlich, Medizin zu studieren? Diese Frage stellte sich mir schon seit einiger Zeit und so besuchte ich im Rahmen des Cleverix-Programms zwei Tage lang die Universitätsklinik Essen und erhielt dort einen Einblick in Vorlesungen und den Studentenalltag.

Mein erster Tag begann mit einer Vorlesung im Fachbereich Chirurgie im Operativen Zentrum der Uniklinik. Zwischen ungewöhnlich vielen weißen Kitteln, die durch die große Eingangshalle huschten, fragte ich mich nach einem

Irrgang über das – für mich noch zu große – Klinikgelände zum Hörsaal durch. In meiner ersten Vorlesung ging es um Sarkome – bösartige Tumoren des Bindegewebes. Der Professor präsentierte anhand von Fallbeispielen die neuesten Therapiemöglichkeiten und gab Tipps zur Durchführung einer operativen Tumorentfernung. Es folgten unschöne Fotos von Biopsien, das Thema der folgenden Vorlesung wurde kurz genannt (es geht um bakterielle Entzündungen von Gelenkprothesen) und dann war meine erste Vorlesung auch schon vorüber.



Anschließend ging es in die Bibliothek, um Literatur für meine Facharbeit zu suchen. Nach erfolgreicher Recherche (siehe Bild) warf ich noch einen kurzen Blick in das angrenzende Audimax mit mehr als 400 Sitzplätzen und machte mich auf den Weg zum pathologischen Institut, um etwas mehr über maligne Tumoren zu erfahren.

Neben der Chirurgie besuchte ich auch noch Vorlesungen zur Pathologie, medizinischen Informatik und Epidemiologie, Psychiatrie und Psychosomatik, Kinderheilkunde und Neuroanatomie. Insgesamt kam ich so auf gut acht Vorlesungstermine in zwei

Tagen und erhielt einen bunt gemischten Überblick über vorklinische und klinische Fachbereiche. Entgegen meiner Vorstellungen war keine der besuchten Vorlesungen langweilig, vor allem Neuroanatomie und Chirurgie begeisterten mich mit interessanten Themen und Fällen.

Neben fachlichen Inhalten habe ich erfahren, wie es ist, sich selbstständig organisieren zu müssen und sich auf einem großen Campus eigenständig zurechtzufinden.

Das Schnupperstudium war eine interessante, lehrreiche und für meine Studienwahl wichtige Erfahrung, die mich für meine zukünftige Berufswahl weitergebracht hat!

Anna Heßelmann, Q1

Ich bin der Prinz deiner Träume! – O.K.

„Ich bin der Prinz deiner Träume“, verkündet der Prinz selbstbewusst, „und ich bin so schön!“ Wer könnte da widerstehen?

Die schönen Schwestern jedenfalls nicht. Sie probieren den Schuh, den der Prinz ihnen reicht und sagen strahlend: „Er passt!“ Aber der Prinz lässt sich nicht veralbern. Er sieht, dass der Schuh zu klein ist. „Er passt nicht!“ donnert er und bietet Cinderella den Schuh an. „Er passt!“ freut sie sich.

Die gute Fee gibt ihren Segen zu dieser glücklichen Verbindung und so lebten sie lange Zeit und bekamen viele Kinder.



Im Namen „Cinderella“ steckt die lateinische Vokabel „cinis“: Asche und somit ist klar, dass dies das ideale Märchen für einen Lateinkurs ist. Zwei Schüler des Lateinkurses, 9 b-d übersetzten den deutschen Text ins Lateinische (sehr schwierig!). Eine Gruppe Schüler übernahm die Rollen und probte den deutschen und lateinischen Text (sehr lustig!). Requisiten von SOON und Tipps von Frau Westmeier (herzlichen Dank!) rundeten die Vorbereitungen ab und so konnten sich die Gäste beim Tag der offenen Tür über zwei gelungene Aufführungen freuen.

Gratias vobis ago. Applaudite!

B.Kempf

„Sophies etwas andere Hochzeit“

Bei der diesjährigen SOON - Aufführung geht es um mehr als nur eine Liebesgeschichte: Mit dem Stück „Sophies etwas andere Hochzeit“ hat unsere Theaterabteilung ein klassisches Musical mit einer spannenden Theateraufführung verknüpft.

Das SOON-Theater hat sich für euch auch dieses Jahr wieder ins Zeug gelegt. Bekannte Abba-Songs wie „Voulez-Vous“ oder „Dancing Queen“ werden von der SOON-Bigband gespielt. Unsere Tänzergruppe hat zu diesen Stücken aufwendige Choreografien eingeübt, für eine tolle Lichtshow sorgt die Technikabteilung.

Das große Theaterprojekt, bei dem dieses Jahr wieder über 70 Beteiligte mitwirken, hat in den vergangenen Jahren bereits Tausende von Zuschauern ins Kulturzentrum geführt. Nun soll die Erfolgsgeschichte unserer Theaterabteilung fortgesetzt werden.



Auf einer kleinen griechischen Insel lebt Donna, Besitzerin eines kleinen Hotels, mit ihrer 20jährigen Tochter Sophie. Sophie entdeckt in den Tagebüchern ihrer Mutter, dass sie drei mögliche Väter hat. Sie beschließt, dass dieser Ungewissheit ein baldiges Ende gesetzt werden muss - und das möglichst bevor sie ihre Jugendliebe Sky heiratet.

Sophie lädt alle drei in Frage kommenden Männer zur feierlichen Trauung ein. Doch wer ist nun ihr wirklicher Vater? Zusätzlich zu den drei möglichen Vätern kommen auch noch die besten Freundinnen Donnas aus vergangenen Tagen - sie bildeten einst das Gesangstrio "Donna and the Dynamos". Erinnerungen werden lebendig – ein Rätselraten beginnt...

Die Aufführungen finden statt am:

Dienstag, 09.07.2019 Mittwoch, 10.07.2019 Donnerstag, 11.07.2019
jeweils um 19:30 Uhr im Kulturzentrum.

See you SOON!

Terminplan 2. Halbjahr 2018/19

Mo	25.03.19	EU-Projekttag für Schulen
Do	28.03.19	Girls`und Boys`Day; Zukunftstag für Mädchen und Jungen
Fr	29.03.19	- Mi 03.04.19 Italien-Austausch
So	31.03.19	- Sa 06.04.19 Jg. 9: Frankreichaustausch
Do	04.04.19	19:00 Mensa Elterninformationsabend zum Thema: Das Internet ist sexy!?
Mo	08.04.19	- Do 11.04.19 Jg. Q2: Kompaktwoche mit Abiturfächern
Fr	12.04.19	Jg. Q2: letzter Unterrichtstag; 9:00 Mensa: Pflichtberatung
Mo	15.04.19	- Fr 26.04.19 Osterferien
Do	02.05.19	18:30 Jg. 7, Mensa: Informationsveranstaltung zu Diff II-Wahlen
Di	07.05.19	Jg. 5-8 Big Challenge (Englisch-Wettbewerb)
Do	09.05.19	19:30 D005 Sitzung der Schulkonferenz
Di	14.05.19	16:00 – 19:00 Elternsprechtag
Mo	20.05.19	Jg. 7: Ende der Wahlfristen Diff. II
Mi	22.05.19	- Sa 25.05.19 Erasmus ⁺ : Summer School in Navarclès
Mo	27.05.19	- Do 06.06.19 Jg. EF: Betriebspraktikum
Mi	29.05.19	- Fr 31.05.19 mdl. Abiturprüfungen
Fr	31.05.19	unterrichtsfrei, Studientag
Mo	03.06.19	- Fr 07.06.19 Jg. 5,6,9,Q1: Klassen- und Kursfahrten Jg. 7: Projekttag, Jg. 8: Kein Abschluss ohne Anschluss
FR	07.06.19	Jg. EF: zentrale Klausur Deutsch
Mo	10.06.19	Pfingstmontag
Di	11.06.19	Pfingstferien
Do	13.06.19	Jg. EF: zentrale Klausur Mathematik
Mo	17.06.19	16:00 -18:00 Kennenlernnachmittag der neuen Fünftklässler
Do	20.06.19	Fronleichnam
Fr	21.06.19	beweglicher Ferientag
Di	25.06.19	- Mi 26.06.19 Abitur: mündliche Prüfungen im 1. – 3. Fach
Fr	28.06.19	Abiturfeier, Arena Duisburg
Do	04.07.19	Zeugniskonferenzen, unterrichtsfrei
Di	09.07.19	- Do 11.07.19 jeweils 19:30 SOON-Aufführungen
Mi	10.07.19	Spiel- und Sportfest
Do	11.07.19	SI: Wandertag; Jg. EF; Q1: Pflichtberatungen
Fr	12.07.19	letzter Schultag; Ehrungen; Zeugnisausgabe
Mo	15.07.19	- Di 27.08.19 Sommerferien
Mo	26.08.19	10:00 schriftliche Nachprüfungen
Di	27.08.19	10:00 mündliche Nachprüfungen
Mi	28.08.19	erster Unterrichtstag im Schuljahr 2019/20

Aktualisierte Termine finden Sie auf unserer Homepage.